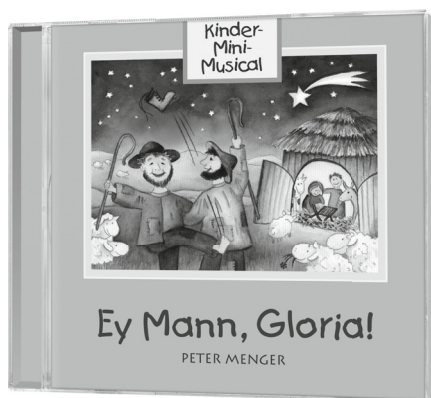


Ey Mann, Gloria

KINDER-MINI-MUSICAL

Text und Musik: Peter Menger
© 2016 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Arbeitsheft
mit einstimmigen Noten, Akkorden,
Sprechertexten und Regieanweisungen



Die Aufnahmen zu diesem Musical.
Eine Produktion von Peter Menger/ Christian Krauß



CD (mit Playback) 940631

Im Download unter www.gerth.de:



Musical: DL940631



Playbacks zum Musical: DL920631



Klaviersätze



Liedtexte L63100001



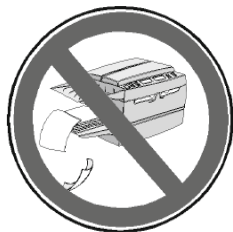
Szenentexte L63100002

Hinweis für Veranstalter

Öffentliche Veranstaltungen mit Musik müssen bei der zuständigen GEMA-Bezirksdirektion angemeldet und genehmigt werden. Ausnahmen bilden Veranstaltungen mit Werken des „Großen Rechts“ (Musicals, Singspiele etc.). In diesen Fällen erteilt der rechtsinhabende (Bühnen-)Verlag die Genehmigung zur Aufführung. Das vorliegende Musical gehört zu diesen Ausnahmen. Die kostenpflichtige Aufführungsgenehmigung erhalten Sie bei: Gerth Medien Musikverlag unter musical@gerth.de

Bearbeitungen von Werken dürfen nur mit Einwilligung des Urhebers bzw. des rechtsinhabenden Verlages veröffentlicht oder verwertet werden.

Verfilmungen müssen vor Anfertigung genehmigt werden. (UrhG §23)



Die Lieder, Texte und Illustrationen in diesem Heft sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Aus diesem Grund ist jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Umschlaggestaltung und Cover-Illustration: Hanni Plato

Notengrafik: Frank Litterscheid, Hehlen

Satz: Lisa Antonaci

© 2016 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Bestell-Nr. 857523

ISBN 978-3-89615-523-8

1. Auflage 2016

Druck: Brockhaus Druck, Dillenburg

Printed in Germany

Auslieferung:

Gerth Medien, Postfach 1148, D-35607 Asslar

www.gerth.de

Printed in Germany

Die Geschichte

Maria schreibt ihrer Tante Elisabeth einen Brief, in der sie ihre Bedenken über die von einem Engel angekündigte Schwangerschaft äußert. Auch Josef tauscht sich darüber mit seinem Freund Yunes aus. Josef hält tatsächlich zu Maria und reist mit ihr zur Volkszählung nach Bethlehem. Trotz vorheriger Buchung finden sie dort zwar kein Zimmer, aber Platz in einem Stall, wo auch das Kind geboren wird. Die Engel erscheinen den Hirten und verkünden ihnen die Geburt des Kindes. Wiederholt klagen die Bürger im Stadtbüro über die „Randalierer“ (Hirten), die in dieser Nacht besonders laut bzw. freudig den Stall aufsuchen. Die junge Familie im Stall fühlt sich mit den Bedürfnissen des Neugeborenen etwas überfordert (Schreien, Bäuerchen, Windelwechsel). Nachdem sich das Kind beruhigt hat, singt Maria ihm ein Lied, das seinen späteren Werdegang beschreibt.

Besetzung:

Maria (Sprecher und Solo)
Josef (Sprecher und Solo)
Yunes (Freund von Josef) (Sprecher)
Wirt 1 (Statist)
Wirt 2 (Solo)
Wirt 3 (Statist)
Einwohner Bethlehems (Sprecher)
Beamter (Sprecher)
4 (oder mehr) Hirten (Rap)
Engel (Sprecher)
Engelchor (Choreographie)
Chor
Band (Klavier, Schlagzeug, Bass, Gitarre)

Projektgliederung:

Üben in Gruppen

1. Solisten
2. Kinderchor
3. Choreographie-Gruppe
4. Sprechszenen
5. Requisiten / Bühnenbild / Kostüme /
Beamerbilder

Zum Lernen empfiehlt sich für jedes Kind eine Aufnahme des Kinder-Mini-Musicals als CD oder Download.

Inhaltsverzeichnis

		Seite	CD-Track	Playback
Szene 1	Maria am Schreibtisch	4	1	16
Lied 1 (1)	Wie kann das sein	5	2	17
Szene 2	Josef und Yunes	6	3	
Lied 1 (2)	Wie kann das sein (2)	7	4	18
Szene 3	Quartiersuche in Bethlehem	8	5	
Lied 2	Und käme Gott selbst hierher	9	6	19
Szene 4	Im Stadtbüro in Bethlehem	10	7	
Lied 3 (1)	Ey Mann, Gloria	11	8	20
Szene 5	Botschaft des Engels	12	9	21
Lied 3 (2)	Ey Mann, Gloria (2)	13	10	22
Szene 6	Wieder im Stadtbüro	14	11	
Lied 4	Ein kleines Kind	15	12	23
	Tipps für die Aufführung	16		

Wichtiger Hinweis: die Melodien sind alla breve notiert.

Szene 1: Maria am Schreibtisch

CD Titel: 1

Playback: 16

[Maria am Schreibtisch]

Maria sitzt am Schreibtisch und schreibt einen Brief.

Sprecher: Es ist Abend geworden. Ein langer Tag geht zu Ende. Aber bei Maria brennt heute Abend noch Licht. Sie sitzt an Ihrem Schreibtisch und schreibt einen Brief an ihre Tante.

Maria: „Liebe Elisabeth, ich wollte dir schon lange mal wieder schreiben, denn es gibt wirklich Neuigkeiten...

Gestern hatte ich hohen Besuch, ein Engel Gottes war bei mir. Kannst du dir das vorstellen? Und weißt du, was der Engel mir gesagt hat? Er hat gesagt, ich soll ein Kind bekommen, und das Kind soll von Gott sein.

Ich kann es noch gar nicht so richtig fassen, und ich weiß auch noch nicht genau, was das überhaupt bedeuten soll. Ich habe nur Angst, dass Josef es nicht verstehen wird. Auf jeden Fall habe ich dem Engel gesagt, dass ich natürlich tun möchte, was Gott von mir will, und das meine ich auch so. Ich bin jetzt sehr gespannt, wie's weitergeht...

Liebe Grüße, deine Maria.“

CD Titel: 2
Playback: 17

Wie kann das sein?

Text und Musik: Peter Menger

$\text{♩} = 86$

Em C

Maria 1. Wie kann das sein, dass Gott in sei-ner Grö-ße— ge-ra-de

6 D G B Em

mich ge-braucht für sei-nen Plan? Ich will für ihn mich zur Ver-fü-gung

12 C Am D

stel-len— und al-les tun, was er will, so gut ich kann.

17 *Refrain* C D G Em

Chor: Auch wenn wir Got-tes Plä-ne nicht ver-ste-hen und was er

22 Am D G C

tut uns viel zu groß er-scheint, wol-len wir ler-nen, treu mit

27 D G Em Am B Em

ihm zu ge-hen und ihm ver-trau-en, dass er's gut mit-uns meint.

© 2016 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Szene 2: Josef und Yunes

[Bank]

Josef und Yunes sitzen auf einer Bank.

Josef: Du, Yunes, mein Freund, ich muss dich mal was fragen.

Yunes: Ja?

Josef: Pass auf, es ist so, Maria ist schwanger und ich bin nicht der Vater.

Yunes: Ja?

Josef: Naja, es ist nicht, wie du denkst: Gott hat mir einen Engel geschickt, der gesagt hat, dass Gott selbst Maria dieses Kind geschenkt hat!

Yunes: Ja?

Josef: Und er hat auch gesagt, dass ich Maria ruhig heiraten soll. Ich meine, das ist schon echt krass. Denn - was werden die Leute denken? Ich weiß auch nicht, was ich machen soll.

Yunes: Ja.

Josef: Mmh, ich werde sie wohl heiraten. Ich kann Maria doch nicht einfach so sitzen lassen, außerdem hat Gott mir einen Engel geschickt, der mir alles erklärt hat. Das ist doch schon mal was!

Yunes: Ja.

Josef: Außerdem beginnt doch jetzt bald diese Volkszählung, und ich muss nach Bethlehem reisen. Da nehme ich Maria doch besser mit, als sie hier alleine zu lassen.

Yunes: Ja.

Josef: Es war auf jeden Fall gut, mit dir zu reden, Yunes. Mach's gut.

Yunes: Ja.

Wie kann das sein?

Text und Musik: Peter Menger

$\text{♩} = 86$

The musical score is written on a single staff in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of six lines of music. Chords are indicated by letters above the staff: Em, C, D, G, B, Am, and B. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span across notes. The score includes a tempo marking of quarter note = 86. The lyrics are: 'Josef 2. Mein Gott, wie pein - lich! Was den - ken denn die Leu - te, - wenn sie es sehn: Ma - ri - a kriegt ein Kind. Kann ich es wa - gen, dem, was du sagst, zu glau - ben, wenn al - le an - dern nur ge - gen uns sind? Refrain Chor: Auch wenn wir Got - tes Plä - ne nicht ver - ste - hen und was er tut uns viel zu groß er - scheint, wol - len wir ler - nen, treu mit ihm zu ge - hen und ihm ver - trau - en, dass er's gut mit uns meint.'

Josef 2. Mein Gott, wie pein - lich! Was den - ken denn die Leu - te, - wenn sie es

6 sehn: Ma - ri - a kriegt ein Kind. Kann ich es wa - gen, dem, was du sagst, zu

12 glau - ben, wenn al - le an - dern nur ge - gen uns sind?

17 *Refrain* Chor: Auch wenn wir Got - tes Plä - ne nicht ver - ste - hen und was er

22 tut uns viel zu groß er - scheint, wol - len wir ler - nen, treu mit

27 ihm zu ge - hen und ihm ver - trau - en, dass er's gut mit uns meint.

Szene 3: Quartiersuche in Bethlehem

[Vor der Tür, die drei unterschiedliche Herbergen in Bethlehem darstellt.]

Sprecher: Nach einer langen Reise sind Maria und Joseph endlich in Bethlehem angekommen. Aber die Quartiersuche gestaltet sich schwieriger als sie erwartet hatten. Der erste Wirt haut Ihnen einfach die Tür vor der Nase zu.

Wirt 1 schüttelt den Kopf und macht die Tür zu. Maria und Josef gehen weiter eine Runde auf der Bühne und dann wieder zurück zur Tür. Türbeschriftung wird währenddessen gewechselt.

Josef (zu Maria): Ich kann es echt nicht verstehen, Maria. Ich hatte das fest gebucht. Der hat irgendwas gesagt von "Probleme mit dem Internet" oder so - ich hab das auch nicht genau verstanden. Komm, wir gucken dahinten noch mal. Es muss doch noch irgendwo etwas frei sein.

Josef klopft an der zweiten Tür. Wirt 2 öffnet.

Josef: Guten Tag! Könnten wir bei Ihnen ein Doppelzimmer bekommen?

Lied: Und käme Gott selbst hierher ... s. S. 9

Während des Zwischenspiels nach Strophe 1 gehen Maria und Josef weiter. Wirt 2 schaut Maria und Josef nach. Türbeschriftung wird inzwischen gewechselt.

*Sprecher (nach Strophe 1):
Josef und Maria ziehen weiter. Der Wirt schaut ihnen noch lange nach und macht sich so seine Gedanken.

Strophe 2 wird gesungen.

Maria und Josef gehen wieder zurück zur Tür. Wirt 3 öffnet die Tür, man erkennt, dass Maria und Josef ihr Anliegen vorbringen.

[Stall]

Der Wirt führt Maria und Josef zum Stall, wo die beiden sich niederlassen.

Sprecher: Schließlich gelingt es Josef doch noch einen freundlichen Wirt zu finden, der Ihnen netterweise seinen Stall überlässt. Dort wird in der Nacht das Kind geboren.

Maria legt das Kind in die Krippe.

*Sprechertext kann weggelassen werden.

Tipps für die Aufführung

Requisiten

Szene 1: Tisch, Stuhl, Papier, Stift

Szene 2: Bank

Szene 3: 1 Tür und 3 verschiedene Schilder mit Namen von z.B. einem Hotel, Pension und Gasthaus; Stall

Szene 4: Schild „STADTBÜRO“, Schreibtisch mit Computer, Stuhl, Kaffeetasche, Tastatur, Locher,

Szene 5: einige Schafe, evtl. Schwarzlicht, weiße Bekleidung für die Engel, Feuerstelle;
Stall, Krippe, Puppe

Hintergrundbilder/Beamer

Szene 1: Zimmer von Maria (z.B. Jugendzimmer)

Szene 2: Marktplatz

Szene 3: Hotel, Pension und Gaststätte

Szene 4: Büro

Szene 5: Sternenhimmel

Vorschläge für Bühnenbild

Das Zimmer von Maria kann nach Szene 1 zum Stadtbüro umfunktioniert werden, indem man das Schild „STADTBÜRO“ über dem Schreibtisch anbringt.

